

VOLKSWAGEN LEASING

GMBH



Umsetzungsstark

Der Schlüssel zur Mobilität.

Nuevo Jetta Bicentenario



Wegweisend



Kundenfokussiert



Volkswagen Leasing GmbH

im Überblick

in Mio. €	2010	2009	2008	2007	2006
Investitionen ins Vermietvermögen	7.590	6.290	7.059	6.386	5.761
Leasingvermögen	13.279	11.949	11.627	10.930	10.661
Bilanzsumme	13.965	12.490	12.674	12.712	11.266
Erträge aus Leasinggeschäft	8.756	8.152	7.286	6.742	5.993
in Tsd. Fahrzeugen	2010	2009	2008	2007	2006
Neuverträge	338	286	326	280	253
Vertragsbestand	802	764	762	703	664

Durch das Jahressteuergesetz 2009 wurde das Leasinggeschäft als erlaubnispflichtige Finanzdienstleistung in den § 1 Abs. 1a Kreditwesengesetz (KWG) aufgenommen. Damit unterliegt die Volkswagen Leasing GmbH aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit dem KWG und der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Bilanz und GuV sind gemäß der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Durch die damit verbundenen Umgliederungen sind die Vorjahreswerte teilweise angepasst worden.

Inhalt

LAGEBERICHT

- 03 Geschäftsverlauf
- 04 Steuerung und Organisation
- 05 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Volkswagen Leasing GmbH
- 07 Chancen- und Risikobericht
- 16 Personalbericht
- 17 Prognosebericht

JAHRESABSCHLUSS DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

- 21 Bilanz
- 22 Gewinn- und Verlustrechnung
- 23 Kapitalflussrechnung
- 24 Eigenkapitalspiegel
- 25 Anhang
 - 25 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
 - 25 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 26 Erläuterungen zur Bilanz
 - 28 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 30 Sonstige Erläuterungen
 - 31 Organe der Volkswagen Leasing GmbH
 - 33 Erklärung der Geschäftsführung
- 34 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 35 Bericht des Aufsichtsrats
- Impressum

LAGEBERICHT

03 Geschäftsverlauf

04 Steuerung und Organisation

05 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage
der Volkswagen Leasing GmbH

07 Chancen- und Risikobericht

16 Personalbericht

17 Prognosebericht

Geschäftsverlauf

Solides Wachstum nach der Krise

Die Weltwirtschaft und auch der weltweite Automobilabsatz haben sich positiv entwickelt. Insbesondere durch höhere Volumen und bessere Margen liegt das Ergebnis 2010 deutlich über dem Vorjahr.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft hat sich 2010 schneller als erwartet von dem deutlichen Einbruch des Vorjahres erholt. Obwohl in vielen Ländern die staatlichen Konjunkturprogramme ausliefen, führten die weiterhin expansive Geldpolitik und der rasche Aufschwung vor allem in den Schwellenländern zu einem überdurchschnittlich starken Wachstum der Weltwirtschaft. Die Rohstoff- und Ölpreise legten zwar deutlich zu, die Inflationsraten blieben aber in den meisten Ländern relativ niedrig. Der Welthandel wuchs wieder zweistellig, wovon Deutschland als exportstarkes Land im besonderen Maße profitierte. Insgesamt betrug das Weltwirtschaftswachstum circa 4,1 % nach -1,9 % im Vorjahr.

Deutschland erreichte dank seiner Exportstärke im Berichtsjahr mit einem Plus von 3,6 % (Vorjahr: -4,7 %) eine der höchsten BIP-Wachstumsraten der großen Industrieländer. Im zweiten Halbjahr belebte neben den deutlich niedrigeren Arbeitslosenzahlen die positive Einkommensentwicklung den privaten Konsum.

FINANZMÄRKTE

Zu Beginn des Jahres 2010 rückte die durch die globale Wirtschafts- und Finanzkrise ausgelöste Staatsverschuldung in den Blickpunkt der Kapitalmärkte.

In diesem unruhigen Umfeld hatten die Banken sich weltweit auf eine Verschärfung der Bankenaufsicht einzurichten.

Die Bundesregierung arbeitete in Deutschland an einem Instrument, das geeignet ist, die Lösung systembedingter Finanzkrisen von staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen freizuhalten und einen Zusammenbruch des

Finanzmarkts zu verhindern. Mit dem im Oktober 2010 eingebrachten Restrukturierungsgesetz sollen alle Kreditinstitute nach Maßgabe des von ihnen ausgehenden systemischen Risikos zur Bildung eines Restrukturierungsfonds verpflichtet werden. Die 2009 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) novellierten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wurden 2010 erneut überarbeitet.

AUTOMOBILMARKT

Im Geschäftsjahr 2010 sanken die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland um 23,4 % auf 2,9 Mio. Fahrzeuge. Hauptursache für diesen starken Rückgang auf das niedrigste Gesamtmarktniveau seit der deutschen Wiedervereinigung waren Vorzieheffekte, die aus der 2009 gewährten Umweltprämie resultierten. Der deutsche Nutzfahrzeugmarkt konnte sich dagegen erholen: Mit 282 Tsd. neu zugelassenen Fahrzeugen wurde das schwache Vorjahresergebnis um 16,5 % übertroffen. Vor allem dank der starken Nachfrage aus dem Ausland steigerten deutsche Hersteller in ihren Inlandswerken die Produktion von Pkw und Nutzfahrzeugen um 13,4 % auf 5,9 Mio. Einheiten; auch die Exporte erhöhten sich deshalb überdurchschnittlich um 25,0 % auf 4,5 Mio. Fahrzeuge.

Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Deutschland konnte trotz rückläufiger Verkaufszahlen auf 35,1 % (Vorjahr: 34,2 %) erhöht und damit die Marktführerschaft weiter ausgebaut werden.

Steuerung und Organisation

Neue Strukturen und Wachstum

Die kundengruppenorientierte Neuausrichtung im Markt Deutschland wurde weitergeführt. In neuen und wachsenden Märkten investierte die Volkswagen Leasing GmbH im Rahmen der Strategie WIR2018.

ZENTRALE AUFGABENSTELLUNG

Mit Gründung der Volkswagen Leasing GmbH im Jahr 1966 wurde gleichzeitig das Fundament für das Automobileasing in Deutschland gelegt. Heute nimmt die Gesellschaft als Teil des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen die operativen Aufgaben zur Durchführung der Leasinggeschäfte für Privat- und Geschäftskunden sowie das Fleet Management innerhalb des Volkswagen Konzerns in Deutschland und Italien wahr.

Den Schwerpunkt der Geschäftsaktivität bilden die gewerblichen Kunden, die sich in gewerbliche Einzelabnehmer sowie Groß- und Flottenkunden aufteilen.

Im Flottengeschäft bietet die Volkswagen Leasing GmbH ihren Kunden neben dem reinen Finanzierungsleasing eine umfangreiche Dienstleistungspalette sowie komplette Fuhrparkmanagementlösungen an.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

- > Audi Leasing, Braunschweig
- > SEAT Leasing, Braunschweig
- > Škoda Leasing, Braunschweig
- > AutoEuropa Leasing, Braunschweig

FILIALEN

- > Volkswagen Leasing GmbH, Mailand, Italien
- > Volkswagen Leasing GmbH, Verona, Italien

ORGANISATION DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH fokussiert sich auf das operative Leasinggeschäft für Privat-/Geschäftskunden sowie auf das Flottenmanagement-/Dienstleistungsgeschäft. In Konformität mit der Strategie WIR2018 und der kundengruppenorientierten Neuaufstellung im Markt Deutschland richtet sich die Organisation der Volkswagen Leasing GmbH konsequent auf die Kundengruppe Großkunden aus. Die Vertriebs- und Kundenservicebereiche sind eng mit den Produktentwicklungs- und Marketingbereichen verzahnt. In den Back Office-Bereichen sind bereichsübergreifende Funktionen wie das Gebrauchtwagencenter und das Restwertmanagement angesiedelt.

VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBEREICH

Zum 1. Januar 2011 kaufte die Volkswagen Leasing GmbH die carmobility GmbH, München. Der Einfluss dieser Gesellschaft auf die Vermögens- und Finanzlage der Volkswagen Leasing GmbH ist von untergeordneter Bedeutung.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Volkswagen Leasing GmbH

Deutliche Ergebnisverbesserung

Bei höheren Volumen und besseren Margen erreichte die Volkswagen Leasing GmbH ein deutlich besseres Ergebnis.

GESAMTAUSSAGE

Die Präsenz des Volkswagen Konzerns in allen wichtigen Regionen der Welt, die Mehrmarkenstrategie und die damit einhergehende jüngste, umweltfreundlichste und breiteste Fahrzeugpalette sind die entscheidenden Vorteile des Volkswagen Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2010 ist es der Volkswagen Leasing GmbH wiederum gelungen, ihre positive Entwicklung fortzusetzen und ihre starke Position als Mobilitätsdienstleister im Volkswagen Konzern weiter auszubauen. Sie konnte sowohl die Bilanzsumme als auch das Ergebnis der normalen Geschäftsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr steigern. Der Geschäftsbereich Großkunden konnte entgegen der allgemeinen Marktentwicklung einen deutlichen Zuwachs des Geschäftsvolumens verzeichnen. Während das Geschäftsjahr 2009 von einem Boom auf dem Privatkundenmarkt bestimmt wurde, hat sich diese Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr zugunsten der gewerblichen Abnehmer normalisiert. Während der Gesamtmarkt Großkunden um 17,9 % zulegte, konnte die Volkswagen Leasing GmbH in diesem Segment sogar einen Anstieg der Vertragszugänge von 23,0 % verzeichnen.

Das niedrige Zinsniveau auf den Kapitalmärkten und weiter sinkende Risikokosten aufgrund der sich positiv entwickelnden Konjunkturdaten wirken sich margenverbessernd aus.

Bei den Dienstleistungszugängen fiel die positive Entwicklung mit rund 44,7 % im Vergleich zum Vorjahr noch wesentlich deutlicher aus. Mittlerweile nimmt die Volkswagen Leasing GmbH als reine Leasinggesellschaft mit Finanzdienstleistungen rund ums Auto den ersten Platz in Europa ein. In Deutschland ist die Gesellschaft Marktführer im Großkundengeschäft bei den Konzernfahrzeugen mit einer Penetration von rund 60 %. Die umfangreichen Beratungsleistungen des Bereiches Fleet Management Services werden zunehmend in Anspruch genommen. Dabei werden Umweltthemen, wie oben beschrieben, immer wichtiger und finden mehr und mehr Berücksichtigung in den Car Policies der Fuhrparks, z. B.

werden monetäre Anreize für emissionsreduzierte Fahrzeuge gewährt.

Ein professionelles Restwertmanagement ist trotz positiver Entwicklungstendenzen am Gebrauchtwagenmarkt von größter Bedeutung. Die Volkswagen Leasing GmbH trägt den Anforderungen der geänderten Marktbedingungen durch das Angebot von Restwertabsicherungs- und Eigenvermarktungsmodellen in Zusammenarbeit mit den Marken für den Handel Rechnung.

ERTRAGSLAGE

Die Erträge aus dem Leasinggeschäft erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,6 Mrd. € auf 8,8 Mrd. €. Die Steigerung der Erträge ist insbesondere mit 0,2 Mrd. € auf gestiegene Erlöse aus dem Verkauf ehemaliger Leasingfahrzeuge (4,1 Mrd. €) sowie mit 0,2 Mrd. € auf höhere Einnahmen aus laufenden Leasingraten zurückzuführen. Die weitere Umsatzausweitung resultiert u. a. aus den Dienstleistungserträgen. Das gestiegene Bestandsvolumen wird sich in den folgenden Jahren umsatz erhöhend auswirken.

Im Wesentlichen verursacht durch die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Restbuchwerte der Fahrzeugabgänge erhöhten sich die Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft um 0,2 Mrd. € auf 3,7 Mrd. €. In dieser Position werden im Wesentlichen die Restbuchwerte der ausgeschiedenen Fahrzeuge sowie die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing erfasst.

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen betragen 3,1 Mrd. € (Vorjahr: 3,1 Mrd. €). Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mrd. € (Vorjahr: 0,1 Mrd. €).

Nach einer spürbaren Erholung der Finanzmärkte haben sich die Refinanzierungskosten bei der Volkswagen Leasing GmbH trotz des gestiegenen Vertragsbestands verringert. Für die Finanzierung des Leasinggeschäfts war ein Zinsaufwand von 368 Mio. € (Vorjahr: 394 Mio. €) zu verzeichnen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft betragen 239 Mio. € (Vorjahr: 166 Mio. €).

Die Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen und Auflösungen von Rückstellungen im Leasinggeschäft betragen 88 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

Insbesondere aus der Vermarktung von Leasingrückläufern der Zugangsjahre 2006 und 2007, die infolge der Anwendung des steuerlichen Wahlrechts erhöht degressiv abgeschrieben worden sind, ergab sich im abgelaufenen Jahr ein Gewinn vor Steuern von 975 Mio. € (Vorjahr: 549 Mio. €).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Aktivgeschäft

Die Bilanzsumme ist um 1,5 Mrd. € auf 14,0 Mrd. € gestiegen.

Die Investitionen bei der Volkswagen Leasing GmbH sind um 1,3 Mrd. € auf 7,6 Mrd. € (Vorjahr: 6,3 Mrd. €)

gestiegen. Der Bruttobuchwert des Vermietvermögens erhöhte sich von 18,5 Mrd. € auf 19,4 Mrd. €. Der Nettobuchwert belief sich auf 13,3 Mrd. € (Vorjahr: 11,9 Mrd. €); dies entspricht einem Anstieg um 1,4 Mrd. € bzw. 11,8 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Volkswagen Leasing GmbH aufgrund der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland ihre Geschäftsaktivitäten weiter ausbauen. Der Bestand an vermieteten Fahrzeugen stieg zum Bilanzstichtag von 764.000 auf 802.000 Einheiten. Davon entfallen circa 18.000 Fahrzeuge (Vorjahr: circa 16.000 Fahrzeuge) auf die italienische Filiale in Mailand. Die Erhöhung des Bestands resultiert aus Neuzugängen von 338.000 Stück, denen 300.000 Abgänge gegenüberstanden. Der Geschäftsverlauf wird anhand der Entwicklung des Leasingbestands – als Messgröße der Leasingbranche – im mehrjährigen Verlauf deutlich:

ENTWICKLUNG DES FAHRZEUG-VERTRAGSVOLUMENS

2010		2009		2008		2007		2006	
Zugang	Bestand								
338	802	286	764	326	762	280	703	253	664

Passivgeschäft

Die Eigenkapitalquote beträgt 1,6 % (Vorjahr: 1,8 %).

REFINANZIERUNG

Strategische Grundsätze

Die Volkswagen Leasing GmbH folgt bei ihrer Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen in den verschiedenen Regionen und Ländern mit dem Ziel zu erschließen, eine nachhaltige Verfügbarkeit von Refinanzierungsmitteln zu attraktiven Konditionen sicherzustellen.

Umsetzung

In der Refinanzierung wurde die erfolgreiche Strategie der Diversifizierung weiter fortgesetzt.

Auch für Asset-Backed Securities erwies sich 2010 als gutes Emissionsjahr: Als Auftakt konnte im Januar die Verbriefungsplattform VCL Master etabliert werden. Diese bietet der Volkswagen Leasing GmbH ein Refinanzierungsvolumen von bis zu 1,25 Mrd. € durch den Verkauf von Leasingraten und Restwerten. Im September wurden deutsche Leasingforderungen in der Verbriefungstransaktion VCL 12 erfolgreich am Markt platziert: Unter dem neuen Gütesiegel „DEUTSCHER VERBRIEFUNGSSTANDARD“ emittierte die Volkswagen Leasing GmbH eine Benchmark-

Transaktion über 519 Mio. € bei einer Vielzahl nationaler und internationaler Investoren. Das Volumen der im Voraus erhaltenen künftigen Leasingforderungen aus den ABS-Transaktionen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 2,4 Mrd. € (Vorjahr: 2,8 Mrd. €).

In wesentlichem Umfang erfolgte die Refinanzierung der Gesellschaft über von der Volkswagen Financial Services AG aufgenommene und anschließend durchgeführte Darlehen und Kapitalaufnahmen. Das hieraus resultierende Kreditvolumen beträgt bei der Volkswagen Leasing GmbH zum Stichtag 4,9 Mrd. € (Vorjahr: 4,9 Mrd. €).

Außerdem wurden zur Finanzierung des Vermietvermögens von der Volkswagen Leasing GmbH in Vorjahren eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 2,27 Mrd. € begeben (Vorjahr: 2,25 Mrd. €).

Am 13. Januar 2011 hat die Volkswagen Leasing GmbH eine 1,25 Mrd. Euro-Anleihe erfolgreich bei einer breiten Investorenbasis platziert. Es ist die erste Euro-Unternehmensanleihe des Jahres 2011 und sie stellt gleichzeitig die Rückkehr der Volkswagen Leasing GmbH an den Markt für großvolumige Anleihen nach über drei Jahren dar.

Durch dieses Maßnahmenbündel war die Liquiditätsversorgung der Volkswagen Leasing GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die Volkswagen Leasing GmbH verfügt über eine stabile Liquiditätsbasis.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement als Schlüssel zum Erfolg

Die Volkswagen Leasing GmbH geht verantwortungsbewusst mit den Risiken der Geschäftstätigkeit um. Durch moderne Instrumente zur Risikoidentifikation, -analyse und -überwachung wurden die Kreditrisiken aktiv gesteuert.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Im Zuge der aktuellen Erholung der Weltwirtschaft geht die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH von einem leichten Anstieg des Automobilabsatzes und einem einhergehenden wachsenden Marktanteil des Volkswagen Konzerns aus. Unterstützt wird dieser positive Trend durch absatzfördernde Maßnahmen der Konzernmarken. Die Volkswagen Leasing GmbH wird in ihrem Kerngeschäft der automobilen Finanzdienstleistungen an diesem Trend teilhaben.

STRATEGISCHE CHANCEN

Die Strategie des sehr erfolgreichen deutschen herstellerebenen Geschäftsmodells im Flottenleasing auf ausgewählte Auslandsmärkte zu übertragen, wird weiter fortgesetzt. Weitere Chancen liegen in der Entwicklung von innovativen Produkten, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumsfelder, wie z. B. Neue Mobilität (Langzeitmiete, Car Sharing), müssen ausgebaut werden. Bei Markteintrittsentscheidungen und neuen Produktentwicklungen sind neben dem Absatzförderungspotenzial insbesondere die strategischen Renditeziele entscheidungsrelevant.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) der Volkswagen Leasing GmbH ist als Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften definiert. Das Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben:

› Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur

Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Kundenservice, Treasury, Risikomanagement und Controlling eingerichtet und diese hinsichtlich Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden über den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG sowie über die Geschäftsführungen der Volkswagen Bank GmbH, Volkswagen Leasing GmbH sowie der Volkswagen Business Services GmbH gesteuert.

- › Gesellschaftsweit existieren Vorgaben und Regelwerke als Grundlage für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess.
- › So regeln beispielsweise die internen Bilanzierungsvorschriften einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.
- › Auf Gesellschaftsebene umfassen spezifische Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die einzelnen Bereiche und Nebenbuchhaltungen vorgelegten Buchungsdaten.
- › Ergänzt wird dies durch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen. Damit soll insgesamt die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung für sämtliche Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung sichergestellt werden.
- › Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Obergesellschaft Volkswagen AG, z. B. durch Konzern-Steuerwesen.

- Das Risikomanagement ist durch die laufende Risikoüberwachung und das Risikoberichtswesen umfassend in den Rechnungslegungsprozess eingebunden.
- Daneben ist auch die Interne Revision ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH. Die Interne Revision führt im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse im In- und Ausland durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage der Volkswagen Leasing GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

STRATEGIE UND GRUNDSÄTZE

Die laufende Überwachung der Risiken, eine transparente und direkte Kommunikation mit der Geschäftsführung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das operative Risikomanagement sind die Grundlage für eine bestmögliche Ausnutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Leasing GmbH.

Gemäß den Anforderungen des § 25a Abs. 1 KWG und in analoger Anwendung des § 91 Abs. 2 AktG hat die Volkswagen Leasing GmbH ein System zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Risikopositionen eingerichtet.

Es ist geeignet, Entwicklungen, die die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gefährden, rechtzeitig zu erkennen. Das System umfasst ein Rahmenwerk von Risiko-Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikomessung und -überwachung, die eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet sind.

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Zur Gewährleistung eines angemessenen und konsequenten Umgangs mit den Risiken innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH dienen risikopolitische Leitlinien unter Berücksichtigung der Risikostrategie.

In Verbindung mit der Mittelfristplanung haben die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH gemeinsam mit der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung und der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG gemeinsam mit der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing

GmbH seit Jahren eine MaRisk-konforme und zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie etabliert. Diese wird mindestens einmal jährlich überprüft, gegebenenfalls angepasst und mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Basierend auf risikopolitischen Grundsätzen und der Risikotragfähigkeit der Volkswagen Leasing GmbH werden im Rahmen der Risikostrategie strategische Festlegungen für alle wesentlichen Risiken getroffen.

Neben den Restwertrisiken und den Adressenausfallrisiken – insbesondere den Kreditrisiken – werden auch Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, Operationelle Risiken, strategische Risiken sowie Reputationsrisiken näher betrachtet.

Anhand dieser risikopolitischen Grundsätze werden risikobehaftete Geschäfte beurteilt und gesteuert. Des Weiteren bestimmen diese Grundsätze die Risikolandschaft und -strategie des Unternehmens:

- Die Risikoneigung wird durch die Geschäftsführung bestimmt. Der Aufsichtsrat überwacht regelmäßig das Risikoprofil der Volkswagen Leasing GmbH.
 - Die Risikoneigung der Volkswagen Leasing GmbH ist grundsätzlich moderat. Es werden nur kalkulierbare und tragfähige Risiken eingegangen. Bei Operationellen Risiken wird weitestgehend eine Vermeidungs- bzw. Reduktionsstrategie verfolgt.
 - Es findet eine laufende Qualitätssicherung der Prozesse der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Leasing GmbH statt.
 - Es findet eine Risikostreuung über Kunden, Produkte und Länder statt.
 - Leasingverträge sind grundsätzlich über das zugrunde liegende Fahrzeug besichert.
 - Es wird eine risikoorientierte Wertberichtigungs politik zur Risikovorsorge angewendet.
 - Leasingvergabeprozesse und -zuständigkeiten unterliegen Vergaberichtlinien für die verschiedenen Bereiche und werden gemäß einem limitabhängigen Genehmigungsverfahren entschieden.
 - Kreditrisiken werden in der Preispolitik berücksichtigt.
 - Der Vertragsabschluss erfolgt nur nach angemessener Legitimations- und Bonitätsprüfung.
 - Die Leasingvergabe erfolgt in der Volkswagen Leasing GmbH weitgehend unter Beachtung des Gesamtkundenwerts.
 - Entscheidungen über das Eingehen oder die Vermeidung von Risiken werden unterstützt durch den Einsatz entsprechender Steuerungsinstrumente, wie z.B. Bonitätsbeurteilungsverfahren oder Frühwarnsysteme.
- Wesentliche Aufgaben des Risikomanagements sind hierbei die Identifikation möglicher Risiken, ihre Analyse und Quantifizierung sowie ihre Bewertung und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen.
- Dem Risikomanagement liegt dabei als zentrales Element ein Risikohandbuch zugrunde. Mindestens einmal

im Jahr werden alle Risiken auf ihre Wesentlichkeit überprüft, gegebenenfalls überarbeitet sowie um neue Risikoaspekte erweitert. Das Risikohandbuch erläutert das Risikomanagementsystem im Detail.

Die identifizierten Risiken werden durch Risikoeinschätzungen, die auf dem etablierten Prozess des Risikomanagements-Berichts basieren, im Rahmen eines Expertensystems anhand von Kriterien mittels einer Ampel quartalsweise bewertet.

Das Zentrale Risikomanagement beurteilt, überwacht, aggregiert und berichtet die Ergebnisse quartalsweise an die Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH und den Aufsichtsrat sowie jährlich im Rahmen des Volkswagen Financial Services AG-KonTraG-Prozesses an die Volkswagen AG.

Für die Volkswagen Leasing GmbH ist ein ökonomisches System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingerichtet, das das ökonomische Risiko dem Deckungspotenzial gegenüberstellt.

Über das ökonomische Risiko wird die Aussage getroffen, wie hoch der unerwartete Verlust als Summe aller Risikoarten im Gesamtportfolio der Volkswagen Leasing GmbH sein könnte. Die Ermittlung der Risikowerte für die jeweilige Risikoart erfolgt mittels unterschiedlicher Ansätze in Anlehnung an die methodischen Empfehlungen der Baseler Eigenkapitalverordnung auf Basis statistisch-mathematischer Modelle, unterstützt durch Expertenschätzungen. Durch die Wahl einer Korrelationsannahme von 1 zwischen den Risikoarten hat die Volkswagen Leasing GmbH einen hinreichend konservativen Ansatz gewählt. Das ökonomische Risiko wird für zwei Szenarien quantifiziert. Das „Normalszenario“ unterstellt dabei ein Konfidenzniveau von 99 % bei einer Haltedauer von einem Jahr. Für das „Extremszenario“ werden ein Konfidenzniveau von 99,93 % und eine Haltedauer von einem Jahr unterstellt.

Mit der Risikotragfähigkeitsanalyse wird quartalsweise untersucht, ob die Volkswagen Leasing GmbH jederzeit in der Lage ist, die potenziell aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken zu tragen. Die Risikotragfähigkeit für die Volkswagen Leasing GmbH war über das gesamte Jahr gegeben.

Darüber hinaus hat die Volkswagen Leasing GmbH ein aus der Risikotragfähigkeitsanalyse abgeleitetes Limitsystem eingeführt, das es ermöglicht, einzelne Risikoarten hinsichtlich ihrer Höhe zu begrenzen.

Die Einrichtung eines Limitsystems als Kernelement der Kapitalallokation soll gewährleisten, dass zum einen die einzelnen Risikoarten hinsichtlich ihres Risikogehalts begrenzt und gesteuert werden können, zum anderen das eingesetzte Risikokapital entsprechend der Risikoneigung der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH gezielt beschränkt werden kann. Die Festlegung der Limite erfolgt mindestens einmal jährlich durch

einen Geschäftsführerbeschluss der Volkswagen Leasing GmbH.

Das Zentrale Risikomanagement berichtet mindestens quartalsweise in Form eines Risikomanagement-Berichts über die Adressenausfall-, Restwert- und Marktpreisrisiken sowie Operationellen Risiken an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat.

Das System zur Messung und Überwachung der Risikopositionen sowie zu deren Steuerung wird regelmäßig risikoorientiert durch die Teilkonzernrevision der Volkswagen Financial Services AG und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer auf Angemessenheit überprüft.

STRUKTUR UND ORGANISATION

In den Bereichen Controlling/Recht/Revision/Rechnungswesen/Zentrales Risikomanagement/Risikobewertungsverfahren und Basel II sowie Treasury der Volkswagen Bank GmbH sind die Stabs- und Steuerungsfunktionen für die Volkswagen Leasing GmbH organisiert.

Als neutraler und unabhängiger Bereich berichtet das Zentrale Risikomanagement direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Abteilung Risikobewertungsverfahren und Basel II entwickelt und validiert Modelle zur Bonitätsbeurteilung, wie Rating- und Scoringverfahren, und zur Schätzung von Parametern, wie Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustraten bei Ausfall (LGD).

Als neutraler und unabhängiger Bereich berichtet die Abteilung Risikobewertungsverfahren und Basel II direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Teilkonzernrevision der Volkswagen Financial Services AG prüft unabhängig und im Auftrag des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG und der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften risikoorientiert die Betriebs- und Geschäftsabläufe der Volkswagen Leasing GmbH sowie bei Fremdfirmen, für die vertragliche Prüfungsrechte bestehen. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zählen zu den Betriebs- und Geschäftsabläufen insbesondere auch die wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS) sowie des Internen Risikomanagementsystems (IRMS).

Grundlage der Tätigkeit ist ein jährlicher Prüfungsplan, der auf Basis der gesetzlichen Vorschriften risikoorientiert festgelegt wird. Über das Ergebnis der durchgeführten Prüfungen unterrichtet die Teilkonzernrevision Volkswagen Financial Services AG die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH in Form von Prüfungsberichten sowie eines jährlichen Gesamtberichts.

Die Umsetzung der in den Prüfungsberichten vereinbarten Maßnahmen und Empfehlungen wird durch die Teilkonzernrevision Volkswagen Financial Services AG nachgehalten.

RISIKOARTEN

Unter Risiko versteht die Volkswagen Leasing GmbH die Unsicherheit über zukünftige Entwicklungen, die die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft negativ beeinträchtigen können. Dieses Risiko kann je nach Ursprung in verschiedene Risikoarten gegliedert werden.

Gleichzeitig analysiert und bewertet die Gesellschaft stets auch die Chancen, welche sich aus den bewusst eingegangenen Risiken ergeben.

Die Risiken, denen die Volkswagen Leasing GmbH ausgesetzt ist, gliedern sich in folgende Gruppen:

- › Adressenausfallrisiko:
 - Kreditrisiko
 - Restwertrisiko
- › Marktpreisrisiko:
 - Zinsänderungsrisiko
- › Liquiditätsrisiko
- › Operationelles Risiko
- › Strategisches Risiko
- › Reputationsrisiko

ADRESSENAUSFALLRISIKO

Unter Adressenausfallrisiken werden mögliche Wertverluste aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kunden verstanden.

Kreditrisiko

Definition

Kreditrisiken, die auch Adressenausfallrisiken bei Leasingverträgen umfassen, stellen mit Abstand die größte Komponente der Risikopositionen bei den Adressenausfallrisiken dar.

Im Jahr 2010 waren Tendenzen einer wirtschaftlichen Erholung im Gesamtjahr erkennbar.

Das Retail-Portfolio verzeichnete im Jahr 2010 wiederum einen moderaten Anstieg der Ausfälle im gewerblichen und Privatkundensegment. Aufgrund der weitestgehend überstandenen Folgen der Wirtschaftskrise ist für das Jahr 2011 mit keinem Anstieg der Risikokosten zu rechnen.

Im Corporate-Portfolio hat sich die Entwicklung der Insolvenzen und die damit verbundene Zunahme der Ausfälle belastend ausgewirkt.

Durch die konjunkturelle Belebung wird für 2011 eine reduzierte Risikovorsorge erwartet.

Rahmenvorgaben/Risikostrategie

Eine Kernkompetenz der Volkswagen Leasing GmbH liegt in der Nutzung von Chancen aus der Übernahme von Adressenausfallrisiken aus Leasinggeschäften im Automobilgeschäft. Ziel ist eine Optimierung des Chancen- und Risikoverhältnisses.

Risikobeurteilung

In der Volkswagen Leasing GmbH werden zur Bonitätsprüfung und Standardisierung von Kreditentscheidungen im Wesentlichen Bonitätsbeurteilungsverfahren in Form von Rating- und Scoringverfahren eingesetzt, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

Stresstests für Kreditrisiken beinhalten sowohl Sensitivitätsanalysen als auch Szenarioanalysen. Während die Sensitivitätsanalysen modellbasiert implementiert sind, werden die Szenarioanalysen expertenorientiert unter Einbindung der zentralen und dezentralen Risikospezialisten durchgeführt. Somit ergibt sich ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Kreditgeschäfts insbesondere vor dem Hintergrund eines sich ändernden weltwirtschaftlichen Umfelds.

Die rechtzeitige Identifikation neuer Risiken und/oder Risikoveränderungen wird durch den Einsatz von Produktgenehmigungsverfahren, regelmäßige Portfolioanalysen, Planungsrunden und Business Financial Reviews sichergestellt.

Sicherheiten

Bei Leasinggeschäften ist die Volkswagen Leasing GmbH grundsätzlich Eigentümerin der verleasten Güter. Neben dem Leasingobjekt werden in Einzelfällen weitere Sicherheiten zur risikoadäquaten Absicherung hereingenommen. Die Bewertung der Leasingobjekte/Sicherheiten ist in entsprechenden Richtlinien geregelt.

Die Wertansätze basieren auf historischen Erfahrungswerten und auf Expertenerfahrung.

Risikosteuerung und -überwachung

Alle Leasinggeschäfte werden hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limiten, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht.

Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Genehmigungslimite. Diese Genehmigungslimite werden individuell festgesetzt. Innerhalb der Grenzen können die lokalen Kompetenzträger agieren.

Auf Portfolioebene werden zur Risikoüberwachung Analysen der Portfolios durchgeführt.

Die im Einsatz befindlichen Rating- und Scoringmodelle werden regelmäßig validiert und bei Bedarf weiterentwickelt. Die Validierung bezieht sich insbesondere auf eine Überprüfung der Trennfähigkeit und risikoadäquaten Kalibrierung der Modelle. Bei identifiziertem Handlungsbedarf kann dieser von der Verkürzung des Zeitraums bis zur nächsten Validierung über eine Rekalibrierung des Modells bis zu einer Neuentwicklung reichen.

Risikokommunikation

Eine Berichterstattung über die Risikosituation findet im Rahmen des Risikomanagement-Berichts statt.

Der Risikomanagement-Bericht der Volkswagen Financial Services AG enthält verschiedene Darstellungen der wesentlichen strukturellen Risikomerkmale der Volkswagen Leasing GmbH auf Portfolioebene. Im Rahmen der Kommentierung werden bei Bedarf auch Handlungsempfehlungen in die Berichterstattung aufgenommen. Daneben werden bemerkenswerte Einzelengagements berichtet.

Restwertrisiko

Definition

Ein Restwertrisiko besteht, sobald der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands nach Vertragsauslauf geringer ist als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung des Leasinggegenstands mehr als den kalkulierten Restwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden.

Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Leasing GmbH oder eine ihrer Filialen getragen wird.

Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (z. B. Kunden, Händler) übergegangen ist.

In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertgarant Händler aus, geht der Leasinggegenstand und damit das Restwertrisiko auf die Volkswagen Leasing GmbH über; bei Ausfall des Kunden entsteht ein Adressenausfallrisiko.

Das Jahr 2010 ist durch ein sich erholendes wirtschaftliches Umfeld geprägt. Dies hat dazu geführt, dass sich die Nachfrage nach Gebrauchtfahrzeugen positiv entwickelt hat und die Preise wieder angestiegen sind. Als Folge daraus hat sich die Risikosituation im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Für die zur Abdeckung der Restwertrisiken benötigten Teilwertabschreibungen musste in 2010 erwartungsgemäß ein geringerer Betrag als im Vorjahr aufgewendet werden.

Insgesamt waren die Auswirkungen der Finanzkrise jedoch nicht so drastisch, da der Volkswagen Konzern in den besonders stark betroffenen Segmenten verbrauchsintensiver Fahrzeuge, wie z. B. SUVs, verhältnismäßig weniger stark präsent ist und gegenüber den Mitbewerbern mit hochwertigen und umweltfreundlichen, und damit wertstabileren, Baureihen gut positioniert ist.

Zusätzliche Risiken konnten durch Maßnahmen wie eine ständige Aktualisierung und Weiterentwicklung der im

Einsatz befindlichen Restwertprognosemodelle, die frühzeitige Anpassung der Restwertempfehlungen an realistische Marktbedingungen, die weitere Diversifizierung und Ausweitung der Vermarktungskanäle für Leasingrückläufer sowie die Fortsetzung der eingeleiteten Maßnahmen zur Restwertstützung und -stabilisierung gemeinsam mit den Marken abgewendet werden.

Für das Jahr 2011 wird eine sich stabilisierende bis positive Entwicklung auf dem Gebrauchtwagenmarkt und somit bezogen auf die Risikosituation erwartet.

Rahmenvorgaben/Risikostrategie

Im Rahmen des Restwertrisiko-Management-Regelkreises sind regelmäßige Restwertprognosen zu erstellen und laufende Risikobewertungen durchzuführen, wobei hauptsächlich nur direkte Restwertrisiken einbezogen werden.

Aus den Bewertungsergebnissen werden aktive Vermarktungsaktivitäten abgeleitet, um das Ergebnis aus der Übernahme von Restwertrisiken zu optimieren.

Die erzielten Vermarktungsergebnisse finden Berücksichtigung bei der Überprüfung der Restwertorientierungshilfen.

Die lokalen Strategien für das Restwertrisiko werden in der Gesamtrisikostrategie zusammengefasst.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Auf Basis des Produktgenehmigungsverfahrens werden direkte Restwertrisiken erstmalig identifiziert.

Die Risikoquantifizierung erfolgt regelmäßig in unterjährigen Abständen mittels einzelvertraglicher Bewertungsmethoden und -systeme. Dabei werden den vertraglich vereinbarten Restwerten erzielbare Marktwerte gegenübergestellt, die aus den Daten externer Dienstleister und eigenen Vermarktungsdaten generiert werden.

Hierbei kommen verschiedene Verfahren zur Prognose von Restwerten zur Anwendung. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen mit unterschiedlicher Gewichtung in die Restwertprognosen ein.

Die Differenz zwischen dem ermittelten Gebrauchtwagenprognosewert und dem kalkulierten Restwert ergibt das Restwertrisiko bzw. die Restwertchance.

Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Risikosteuerung überprüft das Zentrale Risikomanagement regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial. Restwertchancen bleiben in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwert-

risikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden. Um die Risiken am Vertragsende zu reduzieren, müssen die Absatzkanäle kontinuierlich überprüft werden, so dass beim Verkauf der Fahrzeuge das bestmögliche Ergebnis erzielt wird.

Das Zentrale Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH. Die im Rahmen der Berichterstattung gemeldeten Zahlen zum Restwertisiko (Portfoliobewertung, Vermarktungsergebnisse, Fälligkeitsübersichten, Marktdaten etc.) werden plausibilisiert.

Risikokommunikation

Das Zentrale Risikomanagement informiert im Rahmen des Risikomanagement-Berichts die Geschäftsführungen der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Leasing GmbH sowie den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG sowie deren Aufsichtsgremien über die Restwertrisikosituation.

Das indirekte Restwertisiko wird in Deutschland analog den direkten Restwert Risiken bewertet und in einem separaten Report an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH und den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG sowie deren Aufsichtsgremien kommuniziert.

Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Risikosituation werden im Rahmen einer Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsführung kommuniziert.

MARKTPREISRISIKO

Das Marktpreisrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es beinhaltet bei der Volkswagen Leasing GmbH ausschließlich das Zinsänderungsrisiko.

Zinsänderungsrisiko

Definition

Zinsänderungsrisiken umfassen potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Sie resultieren aus fristeninkongruenter Refinanzierung und aus unterschiedlichen Zinselastizitäten der einzelnen Aktiv- und Passivpositionen.

Rahmenvorgaben/Risikostrategie

Zinsänderungsrisiken dürfen nur im Rahmen genehmigter Limite eingegangen werden, sind laufend zu bewerten und zu überwachen.

Risikobeurteilung

Für die Volkswagen Leasing GmbH werden die Zinsänderungsrisiken im Rahmen der vierteljährlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR)-Verfahren auf Basis

einer 40-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Verluste unter Berücksichtigung von 1.000 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten). Daneben werden im Rahmen sog. „Stresstests“ außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert. Hierbei werden auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschock-Szenarien +130 Basispunkte und -190 Basispunkte monatlich quantifiziert und überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Rückzahlungen aus Kündigungsrechten über Optionsmodelle berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung erfolgt durch die Abteilung Treasury der Volkswagen Bank GmbH auf Basis der vom Asset-Liability-Komitee getroffenen Beschlüsse.

Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch den Einsatz geeigneter Sicherungsgeschäfte unter Anwendung der branchenüblichen Regelungen.

Im Zuge der Finanzmarktkrise wurden keine Parametrisierungsänderungen für die Marktpreisrisikosteuerung vorgenommen.

Die Risikoüberwachung und Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken obliegt dem Risikomanagement.

Risikokommunikation

Die Geschäftsführung wird im Zuge des Risikomanagement-Berichts über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage informiert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Definition

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko einer Gesellschaft, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Zu unterscheiden sind hierbei das Abrufisiko durch unerwartet in Anspruch genommene Leasingzusagen sowie das Refinanzierungsrisiko, welches berücksichtigt, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht durchgeführt werden können.

Mit Abklingen der Finanzmarktkrise haben sich die Instrumente zur Refinanzierung der Volkswagen Leasing GmbH über die internationalen Geld- und Kapitalmärkte deutlich verbilligt. Dieses zeigte sich auch im Rückgang der Risikoaufschläge.

Aufgrund möglicher künftiger Krisensituationen besteht das Risiko einer sich wieder verschärfenden Situation an den Geld- und Kapitalmärkten, was systembedingt auch die Refinanzierungslage der Volkswagen Leasing GmbH beeinträchtigen würde.

Rahmenvorgaben/Risikostrategie

Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Die Refinanzierung der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt im Wesentlichen gemäß den Grundsätzen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed Security-Programmen sowie von der Volkswagen Financial Services AG gewährten Darlehen.

Die strategische Ausrichtung im Bereich der Liquiditätsrisiken wird entsprechend der Treasury-Strategie für die Volkswagen Financial Services AG (Teilkonzern) und den Marktgegebenheiten festgelegt. Das Operational Liquidity Committee (OLC) liefert – unter Beachtung der risikopolitischen Leitsätze – die strategischen Grundlagen für die Einschätzung des Liquiditätsrisikos in der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Leasing GmbH.

Risikobeurteilung

Für die in Deutschland ansässigen Gesellschaften erfolgt die Ermittlung des täglichen Liquiditätsbedarfs auf Basis der erwarteten Liquiditätsströme durch das Cashmanagement im Treasury Back Office der Volkswagen Bank GmbH.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgen auf Basis der täglichen Liquiditätsanforderungen, der Liquiditätsplanung auf Tages-, Monats- und Jahressicht sowie der zur Verfügung stehenden Liquiditätsreserven. Zur Sicherstellung eines professionellen Liquiditätsmanagements ermittelt das Treasury Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash flow-Prognosen durch und ermittelt die Liquiditätsreichweite unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Grundannahmen und Prämissen, wobei auch Stresstests (z.B. keine Verfügbarkeit externer Mittel) betrachtet werden.

Risikosteuerung und -überwachung

Für die dauerhafte Steuerung und Überwachung der Liquiditätsrisiken ist das OLC verantwortlich. Es überwacht in seinen zweiwöchentlichen Sitzungen die aktuelle Liquiditätssituation und entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen bzw. bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor.

Das Risikomanagement überwacht die Reichweite der Liquidität. Ein Notfallkonzept für Liquiditätsengpässe und ein entsprechender Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung liegen für den Fall eines internen oder externen Liquiditätsengpasses vor.

Für den Fall eines schweren Liquiditätsengpasses sehen die Maßnahmen eine sofortige Information an einen fest definierten Verteilerkreis einschließlich der Geschäftsführung vor. Es wird ein Krisengremium bestellt, in welchem alle liquiditätsrelevanten Entscheidungen getroffen werden bzw. zur Entscheidung durch die Ge-

schäftsführung vorbereitet werden. Das externe Rating der Volkswagen Financial Services AG beeinflusst die Refinanzierungskosten der Volkswagen Leasing GmbH. Derzeit bewerten die Rating-Agenturen die Volkswagen Financial Services AG mit einem Langfristrating von A– (S&P) mit negativem Ausblick bzw. A3 (Moody's) mit stabilem Ausblick.

Risikokommunikation

Monatlich erfolgt die Information an die Geschäftsführung bezüglich der aktuellen Liquiditätssituation inklusive der Liquiditätsreichweite. Wesentliche Informationen werden auch kurzfristig durch Ad-hoc-Berichte weitergegeben.

OPERATIONELLES RISIKO

Definition

Die Operationellen Risiken (OpR) werden in der Volkswagen Leasing GmbH als die Gefahr von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von

- › internen Prozessen (Prozessrisiken),
- › Mitarbeitern (Personalrisiken),
- › Technologie (Infrastruktur- und IT-Risiken) oder infolge
- › externer Ereignisse (Externe Risiken)

eintreten. Die Definitionen dieser vier Risikokategorien schließen die jeweiligen Rechtsrisiken ein. Strategische Risiken und Reputationsrisiken werden unter Operationellen Risiken nicht betrachtet.

Rahmenvorgaben/Risikostrategie

Das Zentrale Risikomanagement verantwortet die Weiterentwicklung von Leitlinien, Verfahren, Methoden, Modellen und Systemen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Operationellen Risiken.

Ziel ist es, ermittelte und bewertete Risiken bewusst zu machen, Maßnahmen zur Gegensteuerung zu veranlassen und Vorkehrungen zu treffen, so dass derartige oder ähnliche Schadensfälle möglichst nicht mehr eintreten.

Zwei Grundpfeiler des Managements Operationeller Risiken sind das OpR-Handbuch und die OpR-Strategie.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Im Self Assessment werden durch mindestens jährliche, standardisierte und technisch unterstützte Selbsteinschätzungen Risikoszenarien durch lokale Experten in unterschiedlichen Risikokategorien nach Verlusthöhe- und Verlusthäufigkeitsschätzungen erfasst und sowohl quantitativ als auch qualitativ bewertet.

In der zentralen Schadensfalldatenbank werden die internen Schadensfälle und die monetären operationellen Verluste durch lokale Experten erfasst und die relevanten Daten historisiert und ausgewertet.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Gesellschaften/Unternehmensbereiche auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikoarten zuständigen Stabs- und Steuerungsfunktionen.

Im Zentralen Risikomanagement werden die lokalen Selbsteinschätzungen zur Verlusthöhe und Verlusthäufigkeit auf Plausibilität überprüft. Die Schadensfalldatenbank ermöglicht die systematische Analyse eingetretener Schadensfälle und die Überwachung eingeleiteter Maßnahmen durch die lokalen Experten.

Im Rahmen der Risikobewältigung und -steuerung sind von den einzelnen OpR-Geschäftsbereichen eigenständige Maßnahmen unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten zu erarbeiten.

Risikokommunikation

Monatlich erfolgt die Information an die Geschäftsführung bezüglich der aktuellen Liquiditätssituation inklusive der Liquiditätsreichweite. Wesentliche Informationen werden auch kurzfristig durch Ad-hoc-Berichte weitergegeben.

Business Continuity Management

Die Abteilung Corporate Security der Volkswagen Financial Services AG verfolgt das Ziel, auch in der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherheit für Personen und Sachen im nationalen und internationalen Zusammenhang zu gewährleisten sowie Image- und Betriebsunterbrechungsschäden zu vermeiden.

Das für die Volkswagen Financial Services AG und für die Volkswagen Bank GmbH beschlossene Business Continuity Management wird analog in der Volkswagen Leasing GmbH umgesetzt.

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ist das Risiko einer nachteiligen Geschäftsentwicklung in Folge geschäftspolitischer Grundentscheidungen, z.B. beim Eintritt in neue Märkte oder bei fehlendem Aufbau neuer Erfolgspotenziale.

REPUTATIONSRISIKO

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, sinkenden Erträgen oder verringertem Unterneh-

menswert aufgrund von Geschäftsvorfällen, die das Vertrauen in die Volkswagen Leasing GmbH in der Öffentlichkeit oder in den Medien, bei Mitarbeitern oder Kunden, bei Ratingagenturen, Investoren oder Geschäftspartnern mindern.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden; für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten.

RISIKOKONZENTRATIONEN

Die Volkswagen Leasing GmbH ist ein Institut mit Fokus auf das Leasinggeschäft. Durch dieses Geschäftsmodell sind Risikokonzentrationen nicht zu vermeiden. Entsprechend werden die Risiken detailliert analysiert und überwacht.

In der Volkswagen Leasing GmbH sind dabei insbesondere Sicherheitenkonzentrationen inhärent und Teil des Geschäftsmodells.

Sicherheitenkonzentrationen

Sicherheitenkonzentrationen entstehen, wenn ein wesentlicher Teil der Forderungen oder Leasinggeschäfte durch eine Sicherheitenart besichert ist.

Bei der Volkswagen Leasing GmbH ist das Fahrzeug die dominierende Sicherheitenart. Risiken aus solchen Sicherheitenkonzentrationen entstehen im Wesentlichen, wenn negative Preisentwicklungen in den Gebrauchtwagenmärkten den Wert der Sicherheiten und die aus der Verwertung der Sicherheiten resultierenden Verwertungserlöse bei Ausfall der Kreditnehmer und Leasingnehmer reduzieren.

Die Volkswagen Leasing GmbH ist bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente und geografisch in Deutschland und Italien diversifiziert. Ferner ist die Fahrzeugpalette der finanzierten und verleasteen Fahrzeuge diversifiziert.

Beide Effekte reduzieren das Risiko aus Sicherheitenkonzentrationen. Als automobiler Finanzdienstleister verfügt die Volkswagen Leasing GmbH über ein umfangreiches Spezialwissen und über langjährige Erfahrungen im Rahmen der Überwachung und Steuerung des daraus resultierenden Risikos.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH ist seit 2009 als Finanzdienstleistungsinstitut nach § 1 Abs. 1a KWG eingestuft und hat entsprechend die Anforderungen der MaRisk zu erfüllen. Dazu wurde das System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken weiter ausgebaut.

Auch weiterhin wird die Volkswagen Leasing GmbH in die Optimierung des umfassenden Steuerungssystems und der Risikomanagementsysteme investieren, um den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

Im Jahr 2010 waren Tendenzen einer wirtschaftlichen Erholung im gesamten Jahr erkennbar.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat sich im Jahr 2010 trotz schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreich den Herausforderungen gestellt – nicht zuletzt war ein adäquater Umgang mit den aus der weltweiten Finanzmarktkrise resultierenden Risiken ein wichtiger Erfolgsfaktor.

NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge (Anleihenbegebung im Januar 2011 / Erwerb carmobility GmbH zum 1. Januar 2011) hinaus traten nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 keine Entwicklungen von besonderer Bedeutung auf.

Personalbericht

Umsetzung der Personalstrategie

Die Volkswagen Financial Services AG platzierte sich sehr erfolgreich beim Arbeitgeberwettbewerb.

Das operative Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH wird in Deutschland durch Mitarbeiter der Volkswagen Financial Services AG wahrgenommen. Diese Beschäftigten werden im Wege der Arbeitnehmerüberlassung an die Volkswagen Leasing GmbH entliehen. Zum 31. Dezember 2010 arbeiteten 436 Mitarbeiter (Vorjahr: 388) für die Volkswagen Leasing GmbH in Deutschland.

In den Filialen in Mailand und Verona (Italien) waren zum 31. Dezember 2010 58 Mitarbeiter (Vorjahr: 56) mit Arbeitsverträgen der Volkswagen Leasing GmbH beschäftigt. Die Mitarbeiterfluktuation lag in Italien unter 8 %.

Der Bereich Personal der Volkswagen Financial Services AG ist übergreifend für alle inländischen Gesellschaften des Volkswagen Financial Services Konzerns tätig.

Im jährlichen Mitarbeitergespräch werden der Qualifizierungsbedarf ermittelt und geeignete Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung vereinbart. Eine Vielzahl der Qualifizierungen wird im internen Trainingscenter durchgeführt. Die Schulungen orientieren sich eng an den Produkten, Prozessen und Systemen.

Prognosebericht

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet das Ergebnis 2011 unter dem Niveau von 2010 bei guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Nachdem im Chancen- und Risikobericht die wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit der Volkswagen Leasing GmbH herausgestellt wurden, wollen wir im Folgenden die voraussichtliche künftige Entwicklung skizzieren. Aus ihr ergeben sich Chancen und Potenziale, die in unserem Planungsprozess fortlaufend berücksichtigt werden, damit wir sie zeitnah nutzen können.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In unseren Planungen gehen wir davon aus, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft fortsetzt.

Unsere Prognosen erstellen wir unter Berücksichtigung der aktuellen Einschätzungen externer Institutionen. Dazu gehören unter anderem Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

Die deutsche Wirtschaftsleistung wird nach dem sehr kräftigen Wachstum im Berichtsjahr in den Jahren 2011 und 2012 nur moderat zunehmen. Der Arbeitsmarkt wird sich vorerst positiv entwickeln.

FINANZMÄRKTE

Auf die Banken kommen aus der Reform der internationalen Finanzmarktregulierung mit den neuen ab 2013 gültigen Regelungen weltweit erheblich gestiegene Anforderungen zu. Abgesehen von diesen bedeutenden, mit organisatorischem Aufwand und wirtschaftlichen Konsequenzen verbundenen, regulativen Maßnahmen, kann im europäischen automobilen Finanzierungsgeschäft in den Jahren 2011 und 2012 mit einer weiteren Erholung des Gesamtmarkts gerechnet werden.

ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILMÄRKTE

Für das Jahr 2011 rechnen wir damit, dass sich die Automobilmärkte in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen im Jahr 2011 voraussichtlich über dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch im Jahr 2012 erwarten wir eine insgesamt positive Entwicklung.

Der deutsche Pkw-Markt wurde 2009 besonders stark von der staatlichen Umweltprämie begünstigt. Nach Auslaufen des Programms brach die Nachfrage 2010

erwartungsgemäß ein, jedoch weniger stark als befürchtet. Dies ist vor allem auf ein wieder gewachsenes Verbrauchervertrauen und die anziehende Konjunktur zurückzuführen. Aufgrund der nachhaltigen Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen rechnen wir für das Jahr 2011 mit einer steigenden Pkw-Nachfrage in Deutschland. Dieser Trend sollte sich auch 2012 fortsetzen.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zusehends das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. In verschiedenen Marktsegmenten unterschiedlicher Regionen der Welt ist bereits heute ein Trend zu einem veränderten automobilen Nutzungsverhalten zu erkennen. Insbesondere unter zunehmender Verbreitung von Elektrofahrzeugen werden sich nachhaltig neue Nutzungsmuster ergeben. Die Volkswagen Leasing GmbH verfolgt diese Entwicklung intensiv und arbeitet bereits heute an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen zur Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet in den kommenden zwei Geschäftsjahren ein Wachstum in Abhängigkeit von der Entwicklung des Volkswagen Konzerns. Durch die Steigerung der Penetration und die Ausweitung des Produktangebots in vorhandenen Märkten sowie durch die Erschließung neuer Märkte, wird eine Ausweitung des Volumens und der internationalen Ausrichtung angestrebt.

Die Vertriebsaktivitäten zu den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert.

Darüber hinaus will die Volkswagen Leasing GmbH ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Insbesondere das Dienstleistungsgeschäft gewinnt zunehmend an Bedeutung zur Kunden- und Fahrzeugbindung, daher sollen das Dienstleistungsgeschäft und Fuhrparkmanagement strukturell weiter ausgebaut werden. Um dem sich weltweit verstärkenden Trend vom Kauf zur Nutzung der Fahrzeuge gerecht zu werden, ist die Schaffung weiterer innovativer Mobilitätslösungen geplant.

Ein professionelles Restwertmanagement ist trotz positiver Entwicklungstendenzen am Gebrauchtwagenmarkt von größter Bedeutung. Die Volkswagen Leasing GmbH trägt weiterhin den Anforderungen der geänderten Marktbedingungen durch das Angebot von Restwertabsicherungs- und Eigenvermarktungsmodellen in Zusammenarbeit mit den Marken für den Handel Rechnung.

AUSSICHTEN FÜR DIE JAHRE 2011 UND 2012

Vor dem Hintergrund des sich verlangsamenden Wachstumstempos der deutschen Wirtschaft und damit einer verhaltenen Investitionsneigung, insbesondere im gewerblichen Bereich, rechnet die Geschäftsführung für 2011 und 2012 mit einem Geschäftsvolumen auf Vorjahresniveau.

Für die Jahre 2011 und 2012 wird aufgrund der bereits im Jahr 2010 erkennbaren Tendenzen einer wirtschaftlichen Erholung mit keinem Anstieg der Risikokosten gerechnet. Auch auf dem Gebrauchtwagenmarkt wird keine Erhöhung der Risikosituation erwartet. Demgegenüber

werden sich Zinserhöhungstendenzen sowie ein Erstarren des Preiswettbewerbs margenbelastend auswirken.

Deutliche Ergebnisveränderungen ergeben sich aus dem Auslaufen der Verträge der Zugangsjahre 2006 und 2007. Das hohe Unternehmensergebnis der Volkswagen Leasing GmbH in 2010 resultierte aus dem Auslaufen der Leasingverträge der Zugangsjahre 2006 und 2007, für die das steuerliche Wahlrecht zur Wahrnehmung der degressiven Abschreibung Anwendung fand. Mit dem Abgang der entsprechenden Fahrzeuge hat sich der belastende Effekt der Vorperioden umgekehrt und insbesondere in 2010 zu einem deutlich positiven Unternehmensergebnis geführt.

Das Jahr 2011 wird aufgrund der nunmehr deutlich geringeren Anzahl von Leasingrückläufern aus den oben genannten Jahren nur noch in geringem Maße von diesem Effekt profitieren und daher deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2010 liegen. Für 2012 sind hieraus keine nennenswerten Effekte mehr zu erwarten, so dass ein positives Ergebnis unter dem Ergebnis 2011 antizipiert wird.

JAHRESABSCHLUSS DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

21	Bilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung
23	Kapitalflussrechnung
24	Eigenkapitalpiegel
25	Anhang
25	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
25	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
26	Erläuterungen zur Bilanz
28	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
30	Sonstige Erläuterungen
31	Organe der Volkswagen Leasing GmbH
33	Erklärung der Geschäftsführung
34	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
35	Bericht des Aufsichtsrats
	Impressum

Bilanz

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2010

T €		31.12.2010	31.12.2009
Aktiva			
1.	Barreserve		
	Kassenbestand	1	2
2.	Forderungen an Kreditinstitute		
	täglich fällig	1.422	489
3.	Forderungen an Kunden		
	täglich fällig	98.636	119.967
4.	Anteile an verbundenen Unternehmen	105	105
5.	Sachanlagen		
	a) Leasingvermögen	13.278.793	11.949.506
	b) Grundstücke und Gebäude	10.084	12.028
		13.288.877	11.961.534
6.	Sonstige Vermögensgegenstände	463.578	376.631
7.	Rechnungsabgrenzungsposten	112.154	31.514
Summe der Aktiva		13.964.773	12.490.242

T €		31.12.2010	31.12.2009
Passiva			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	a) täglich fällig	49.623	185.732
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	251.930	225.535
		301.553	411.267
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
	andere Verbindlichkeiten		
	a) täglich fällig	1.801.592	686.237
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.990.754	5.121.663
		7.792.346	5.807.900
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten		
	begebene Schuldverschreibungen	2.311.930	2.286.819
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	58.125	75.063
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.966.564	3.385.116
6.	Passive latente Steuern	776	0
7.	Rückstellungen		
	a) Steuerrückstellungen	7.800	6.800
	b) andere Rückstellungen	304.686	295.553
		312.486	302.353
8.	Sonderposten mit Rücklageanteil	1.869	2.600
9.	Eigenkapital		
	a) gezeichnetes Kapital	76.004	76.004
	b) Kapitalrücklage	142.471	142.471
	c) Bilanzgewinn	649	649
		219.124	219.124
Summe der Passiva		13.964.773	12.490.242
1.	Andere Verpflichtungen		
	unwiderrufliche Kreditzusagen	1.267.444	716.797

Gewinn- und Verlustrechnung

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig,
vom 01.01. bis 31.12.2010

T €			01.01. – 31.12.2010	01.01. – 31.12.2009
1.	Erträge aus Leasinggeschäften		8.755.894	8.152.117
2.	Aufwendungen aus Leasinggeschäften		3.736.490	3.507.106
			5.019.404	4.645.011
3.	Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		5.557	6.734
4.	Zinsaufwendungen		367.865	393.604
			– 362.308	– 386.870
5.	Provisionserträge		479	459
6.	Provisionsaufwendungen		308.367	293.948
			– 307.888	– 293.489
7.	Nettoertrag aus Finanzgeschäften		4.349.208	3.964.652
8.	Sonstige betriebliche Erträge		58.892	27.039
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		731	106
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a) Personalaufwand			
	aa) Löhne und Gehälter	2.506		2.274
	ab) Soziale Abgaben	1.440		875
			3.946	3.149
	b) andere Verwaltungsaufwendungen		161.182	139.739
			165.128	142.888
11.	Abschreibungen			
	a) Abschreibungen auf Gebäude		1.944	475
	b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		3.100.768	3.087.331
			3.102.712	3.087.806
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.596	43.539
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft		239.342	165.874
14.	Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen und Auflösungen von Rückstellungen im Leasinggeschäft		88.429	3.399
15.	Aufwand aus der Verlustübernahme		1.798	5.859
16.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		974.684	549.230
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		184.297	146.925
18.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		– 790.387	– 402.305
19.	Jahresüberschuss		0	0
20.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		649	649
21.	Bilanzgewinn		649	649

Kapitalflussrechnung

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig,
vom 01.01. bis 31.12.2010

T €	2010	2009
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)	790.387	402.305
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.102.712	3.087.806
Veränderung der Rückstellungen	10.133	115.659
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Vermietvermögens	- 960.989	- 1.052.329
Zinsergebnis	362.308	386.870
Sonstige Anpassungen	178.287	186.794
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	- 932	267.391
Veränderung der Forderungen an Kunden	21.331	75.091
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 166.656	- 193.925
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 136.215	181.478
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	733.341	3.461
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	111	- 3.116
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 435.443	407.878
Erhaltene Zinsen	5.557	6.734
Gezahlte Zinsen	- 367.865	- 393.604
Gezahlte Ertragsteuern	- 178.286	- 186.794
I. Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.957.781	3.291.699
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Vermietvermögens	4.120.889	3.932.944
Auszahlungen für Investitionen in das Vermietvermögen	- 7.589.956	- 6.290.064
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	0	- 105
II. Cash flow aus der Investitionstätigkeit	- 3.469.067	- 2.357.225
Einzahlungen von Unternehmenseignern/Auszahlungen an Unternehmenseigner	- 402.305	90.034
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	8.273.752	5.023.165
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 7.359.229	- 6.315.064
III. Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	512.218	- 1.201.865
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I., II. und III.)	932	- 267.391
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	491	267.882
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.423	491

Bilanz- und GuV sind gemäß der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Der Finanzmittelfonds entspricht Kassenbestand plus Forderungen an Kreditinstitute.

Eigenkapitalspiegel

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2010

€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2009	76.003.950,00	142.470.800,00	648.680,82	219.123.430,82
Veränderung	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2010	76.003.950,00	142.470.800,00	648.680,82	219.123.430,82

Anhang

des Jahresabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2010

1 | Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH ist nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften werden angewandt; Vorjahresbeträge waren nicht anzupassen.

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bis auf die Änderungen gemäß BilMoG unverändert beibehalten.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Für das am 31. Dezember 2009 vorhandene Anlagevermögen wird von dem gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB bestehenden Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Die Sachanlagen und das Vermietvermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen werden für das Verwaltungsgebäude (Nutzungsdauer 50 Jahre Altbau bzw. 25 Jahre Neubau) linear vorgenommen.

Das Vermietvermögen wird grundsätzlich linear pro rata temporis abgeschrieben. Für die Zugänge der Geschäftsjahre 2006 und 2007 wurde der steuerlich zulässige Abschreibungssatz von 30 % bei Nutzung der degressiven Abschreibungsmethode angewandt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Personenkraftwagen sechs und bei Lastkraftwagen neun Jahre.

Unter Ausübung des nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB vorgesehenen Wahlrechts zur Beibehaltung werden Unterschiede zwischen handelsrechtlich gebotenen und steuerrechtlich zulässigen Wertansätzen unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsbetrags Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der monatlich von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird, abgezinst. Für die am 31. Dezember 2009 bestehenden Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 118,8 Mio. € wird von dem Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Der zum 31. Dezember 2010 noch verbleibende Überdeckungsbetrag beläuft sich auf T € 357.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Erfüllungsbetrag aus.

Latente Steuern werden aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags grundsätzlich bei der Volkswagen AG als Organträgerin berücksichtigt. Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern betreffen ausschließlich unsere Filiale in Italien, die selbstständig steuerpflichtig ist. Die latenten Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 31,4 % gebildet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst künftigen Perioden zuzurechnende Erträge bzw. sonstige betriebliche Erträge des Leasinggeschäfts.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Zinsswaps) erfolgt unter Anwendung der allgemei-

nen branchenüblichen Bewertungsvorschriften. Ein Ausweis der Marktwerte in der Bilanz erfolgt nicht; die Zinsen werden laufzeitgerecht abgegrenzt.

3 | Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und dessen Entwicklung im Berichtsjahr gehen aus dem Anlagengitter hervor.

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2010	31.12.2009
1. Forderungen an Kreditinstitute	1.422	489
(davon gegen verbundene Unternehmen T € 978; Vorjahr: T € 0)		
Gesamt	1.422	489

Die Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2010	31.12.2009
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.568	95.755
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	591	1.902
(davon gegen die Gesellschafterin T € 0; Vorjahr: T € 0)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T € 591; Vorjahr: T € 1.902)		
3. Sonstige Forderungen	8.477	22.310
Gesamt	98.636	119.967

Die Restlaufzeiten der Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2010	31.12.2009
1. Forderungen an Kreditinstitute	1.422	489
davon fällig 0 – 3 Monate	1.422	489
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.568	95.755
davon fällig 0 – 3 Monate	89.568	95.755
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	591	1.902
davon fällig 0 – 3 Monate	591	1.902
4. Sonstige Forderungen	8.477	22.310
davon fällig 0 – 3 Monate	8.477	22.310
Gesamt	100.058	120.456

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Forderungen aus abgegrenzten Swap-Zinsen in Höhe von T € 145.173 (Vorjahr: T € 148.791), zum Verkauf bestimmten Leasingrückläufern in Höhe von T € 75.908 (Vorjahr: T € 107.254) und aus der Abwicklung von ABS-Transaktionen.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagien für aufgenommene Darlehen, Schuldverschreibungen sowie ABS-Transaktionen in Höhe von T € 87.619 (Vorjahr: T € 7.033) ausgewiesen, die zeitanteilig aufgelöst werden. Ferner werden die im Voraus gezahlten Kfz-Steuern in Höhe von T € 9.697 (Vorjahr: T € 8.356) und Versicherungen aus dem Dienstleistungsleasing in Höhe von T € 11.735 (Vorjahr: T € 12.957) sowie sonstige Abgrenzungen bilanziert.

Die Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2010	31.12.2009
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	301.553	411.267
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 301.345; Vorjahr: T € 410.720)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.792.346	5.807.900
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 7.118.325; Vorjahr: T € 5.581.711)		
(davon gegenüber der Gesellschafterin T € 5.783.448; Vorjahr: T € 5.390.678)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T € 337.190; Vorjahr: T € 81.418)		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	2.311.930	2.286.819
4. Sonstige Verbindlichkeiten	58.125	75.063
Gesamt	10.463.954	8.581.049

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2010	31.12.2009
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	301.553	411.267
davon fällig 0 – 3 Monate	301.553	405.267
davon fällig > 3 – 12 Monate	0	6.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.792.346	5.807.900
davon fällig 0 – 3 Monate	2.398.836	2.280.755
davon fällig > 3 – 12 Monate	1.251.023	7.403
davon fällig > 12 – 60 Monate	4.142.487	3.519.742
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	2.311.930	2.286.819
davon fällig 0 – 3 Monate	36.930	36.819
davon fällig > 3 – 12 Monate	1.000.000	0
davon fällig > 12 – 60 Monate	1.275.000	2.250.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten	58.125	75.063
davon fällig 0 – 3 Monate	50.027	66.628
davon fällig > 3 – 12 Monate	265	250
davon fällig > 12 – 60 Monate	2.112	1.989
davon fällig > 60 Monate	5.721	6.196
Gesamt	10.463.954	8.581.049

Bei den Rückstellungen handelt es sich um Steuerrückstellungen (T € 7.800; Vorjahr: T € 6.800) und sonstige Rückstellungen (T € 304.686; Vorjahr: T € 295.553).

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die Risiken aus bestehenden Leasingverträgen abgesichert. Die Vorsorge für Restwerttrisiken betrug T € 144.000 (Vorjahr: T € 107.000). Außerdem sind insbesondere die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing mit T € 43.509 berücksichtigt worden (Vorjahr: T € 87.615). Ferner wurden für noch ausstehende Rechnungen und Bonifikationen an Händler T € 78.991 (Vorjahr: T € 36.629) zurückgestellt.

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden die Wertberichtigungen aus steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß § 3 ZonenRFG für das Verwaltungsgebäude erfasst. Durch die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und die daraus resultierende Veränderung des Steueraufwands wird das ausgewiesene Jahresergebnis nicht wesentlich erhöht. Auch die Veränderung der künftigen Jahresergebnisse durch diese steuerliche Bewertung ist nicht erheblich.

Entwicklung des Anlagevermögens:

T €	BRUTTOBUCHWERTE				Stand 31.12.2010	WERTBERICHTIGUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	Vortrag 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen		Vortrag 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
I. Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten	21.459	0	0	0	21.459	9.431	1.944	0	11.375	10.084	12.028
II. Vermiet- vermögen											
Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Maschinen	18.515.058	7.560.937	6.731.247	17.664	19.362.412	6.584.753	3.100.768	3.572.784	6.112.737	13.249.675	11.930.305
Geleistete Anzahlungen	19.201	29.019	1.438	- 17.664	29.118	0	0	0	0	29.118	19.201
	18.534.259	7.589.956	6.732.685	0	19.391.530	6.584.753	3.100.768	3.572.784	6.112.737	13.278.793	11.949.506
III. Finanz- anlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	105	0	0	0	105	0	0	0	0	105	105
Gesamt Anlage- vermögen	18.555.823	7.589.956	6.732.685	0	19.413.094	6.594.184	3.102.712	3.572.784	6.124.112	13.288.982	11.961.639

4 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus dem Leasinggeschäft belaufen sich auf T€8.755.894. Die Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft betragen T€3.736.490 und enthalten die zur Erzielung der Erlöse erforderlichen Aufwendungen. Diese sind im Wesentlichen die Restbuchwerte der ausgeschiedenen Leasinggegenstände und Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing. Das Leasingergebnis beläuft sich auf T€5.019.404.

Das Zinsergebnis gliedert sich wie folgt auf:

T €	01.01. – 31.12.2010	01.01. – 31.12.2009
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (davon aus verbundenen Unternehmen T€1.007; Vorjahr: T€3.253)	5.557	6.734
2. Zinsaufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€171.960; Vorjahr: T€197.394)	367.865	393.604
Gesamt	- 362.308	- 386.870

Der Provisionsaufwand beträgt insgesamt T€308.367 und die sonstigen betrieblichen Erträge T€58.892, davon T€49.237 aus dem Leasinggeschäft und T€9.655 aus weiterberechneten Gemeinkosten. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil betragen T€731.

Der Personalaufwand für unsere Mitarbeiter der Filialen Mailand und Verona beträgt T€3.946, davon T€2.506 für Löhne und Gehälter und T€1.440 für soziale Abgaben.

Andere Verwaltungsaufwendungen entstanden in Höhe von T€161.182, insbesondere für weiterberechnete Arbeitsplatzkosten, Personalüberlassung sowie IT-Kosten.

Die Abschreibungen auf Leasingvermögen werden mit T€3.100.768 gesondert ausgewiesen. Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€161.510 (Vorjahr: T€133.529). Erstmals ist eine zusätzliche Abschreibung auf das Vermietvermögen in Höhe von

T€ 38.300 zur Berücksichtigung von Risiken aus der vorzeitigen Fahrzeugverwertung infolge des Ausfalls von Leasingnehmern (latente Bonitätsrisiken) gebildet worden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr T€ 13.596.

Den Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft in Höhe von T€ 239.342 stehen Erträge von T€ 88.429 gegenüber.

Insbesondere aus der Vermarktung von Leasingrückläufern der Zugangsjahre 2006 und 2007, die infolge der Anwendung des steuerlichen Wahlrechts erhöht degressiv abgeschrieben worden sind, ergab sich im abgelaufenen Jahr ein Gewinn vor Steuern von 974,7 Mio. € (Vorjahr: 549,2 Mio. €).

Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der entstandene Gewinn in Höhe von 790,4 Mio. € an die Volkswagen Financial Services AG abgeführt.

Aufteilung der Erträge nach Regionen:

T€	01.01. – 31.12.2010			01.01. –
	Deutschland	Italien	Gesamt	31.12.2009
				Gesamt
1. Erträge aus Leasinggeschäften				
Mieten	3.594.357	159.939	3.754.296	3.549.663
Wartungs- und Dienstleistungserträge	436.007	1.507	437.514	337.901
Gebrauchtwagenverkäufe	4.058.713	62.176	4.120.889	3.932.944
Übrige	433.669	9.526	443.195	331.609
	8.522.746	233.148	8.755.894	8.152.117
3. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	4.988	569	5.557	6.734
5. Provisionserträge	479	0	479	459
8. Sonstige betriebliche Erträge	53.268	5.624	58.892	27.039
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	731	0	731	106
14. Erträge aus der Zuschreibung von Forderungen und Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft	82.924	5.505	88.429	3.399
Gesamt	8.665.136	244.846	8.909.982	8.189.854

5 | Sonstige Erläuterungen

Das Zinsänderungsrisiko wurde durch den Abschluss von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 15,2 Mrd. € abgesichert. Die positiven Marktwerte betragen zum Bilanzstichtag 272,9 Mio. € und die negativen Marktwerte 106,2 Mio. €. Die Marktwerte werden anhand der Marktinformationen vom Bilanzstichtag sowie geeigneter EDV-gestützter Bewertungsmethoden ermittelt. Von diesen derivativen Finanzinstrumenten sind Zinsabgrenzungen über 145,2 Mio. € in den sonstigen Vermögensgegenständen sowie über 48,1 Mio. € in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen, welcher beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht wird.

Außerdem wird der Abschluss unserer Gesellschaft in den Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, einbezogen, welcher beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht wird.

Zur Refinanzierung ihres Aktivgeschäfts hat die Volkswagen Leasing GmbH Asset-Backed Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen) am Markt platziert. Im Geschäftsjahr 2010 sind drei Transaktionen durchgeführt worden, aus denen Liquidität in Höhe des Kaufpreises für die veräußerten zukünftigen Leasingforderungen (T€1.832.459) zugeflossen ist. Daneben laufen vier weitere Transaktionen aus Vorjahren. Neben dem jeweils einmaligen Zufluss aus diesen Transaktionen bestehen keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die gegenwärtige und zukünftige Liquiditäts- und Finanzlage der Volkswagen Leasing GmbH.

Zum 1. Januar 2009 erwarb die Volkswagen Leasing GmbH 100 % der Anteile an der Vehicle Trading International (VTI) GmbH, Braunschweig. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresverlust vor Steuern von 1,8 Mio. € ab, der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags durch die Volkswagen Leasing GmbH übernommen wird. Das Eigenkapital der VTI beträgt zum Stichtag 2,8 Mio. €.

Die Grundstücke und Gebäude der Volkswagen Leasing GmbH werden von der Gesellschaft selbst und von den weiteren in Braunschweig ansässigen Gesellschaften des FS-Teilkonzerns genutzt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen beziehen sich auf bestätigte Leasingverträge, bei denen das Fahrzeug am Bilanzstichtag noch nicht ausgeliefert worden ist und somit die zugesagten Kreditlimite noch nicht in Anspruch genommen worden sind.

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter wurden von der Volkswagen Financial Services AG gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 58 Angestellte (Vorjahr: 56) beschäftigt.

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der Volkswagen Leasing GmbH keine Vergütungen gezahlt.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH schlägt vor, den verbleibenden Bilanzgewinn von 648.680,82 € auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

6 | Organe der Volkswagen Leasing GmbH

Geschäftsführung per 31.12.2010

LARS-HENNER SANTELMANN

Sprecher der Geschäftsführung
Marketing/Vertrieb Einzelkunden

GERHARD KÜNNE

Vertrieb Großkunden

DR. HEIDRUN ZIRFAS

Back Office Leasing

Aufsichtsrat Volkswagen Leasing GmbH

HANS DIETER PÖTSCH

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Finanzen und Controlling

PROF. DR. HORST NEUMANN

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Personal und Organisation

ALFRED RODEWALD

Stellvertretender Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Business Services GmbH

DR. ARNO ANTLITZ

Mitglied des Markenvorstands Volkswagen
Controlling und Rechnungswesen

DR. JÖRG BOCHE

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG
Leiter Konzern Treasury

WALDEMAR DROSDZIOK

Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG,
der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Business Services GmbH

CHRISTIAN KLINGLER (AB 20.05.2010)

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Vertrieb und Marketing

DETLEF KUNKEL

Geschäftsführer/1. Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig

SIMONE MAHLER

Geschäftsführerin des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG,
der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Business Services GmbH

GABOR POLONYI

Leiter Vertrieb Deutschland Einzelkunden und Firmenkunden der Volkswagen Bank GmbH

MICHAEL RIFFEL

Geschäftsführer des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

AXEL STROTBEK

Mitglied des Vorstands

AUDI AG

Finanz und Organisation

DETLEF WITTIG (BIS 19.05.2010)

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG

Kooperationen Japan

7 | Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Volkswagen Leasing GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, den 11. Februar 2011

Die Geschäftsführung



Lars-Henner Santelmann



Gerhard Künne



Dr. Heidrun Zirfas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 11. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser Burkhard Eckes
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

der Volkswagen Leasing GmbH

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unterrichtet. Auf Grundlage dieser Berichterstattung hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte der Gesellschaft laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Geschäftsführung vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich die unter den Organangaben im Anhang dargestellten personellen Veränderungen.

Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu drei ordentlichen Sitzungen zusammengetreten; außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug 81 %. Mit Ausnahme eines Mitglieds, das an zwei Sitzungen nicht teilnahm, nahmen alle anderen Mitglieder an mehr als der Hälfte der Sitzungen teil. Über einen eilbedürftigen Geschäftsvorfall haben wir schriftlich im Umlaufverfahren beschlossen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet, den Kreditausschuss und den Personalausschuss.

Aufgabe des Personalausschusses ist die Entscheidung über Personal- und Sozialangelegenheiten, mit denen sich der Aufsichtsrat nach Gesetz und Geschäftsordnung zu befassen hat. Der Ausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen. Die Entscheidungen werden schriftlich im Umlaufverfahren getroffen. Wesentliche Themen waren Zustimmungen zur Erteilung von Prokuren.

Dem Kreditausschuss ist die Entscheidung über die Zustimmung zu vorgelegten Kreditengagements, zur Übernahme von Bürgschaften, Garantien und ähnlichen Haftungen, zur Aufnahme von Darlehen der Gesellschaft, zum Ankauf von Forderungen (Factoring) und zu Rahmenverträgen zur Übernahme von Forderungen zugewiesen, mit denen sich der Aufsichtsrat nach Gesetz und Geschäftsordnung zu befassen hat. Der Kreditausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen und trifft seine Entscheidungen ebenfalls schriftlich im Umlaufverfahren.

BERATUNGSPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

In unserer Sitzung am 19. Februar 2010 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss des Jahres 2009 und nahm den Jahresbericht über die Ergebnisse der Prüfungen der Internen Revision entgegen.

Sowohl in dieser Sitzung als auch in den Sitzungen am 10. Juni 2010 und am 3. Dezember 2010 hat uns die Geschäftsführung umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft berichtet. In diesem Zusammenhang beschäftigten wir uns auch mit der aktuellen Risikosituation sowie mit Maßnahmen des Unternehmens zur Weiterentwicklung des Risikomanagements. Ferner befassten wir uns mit der Umsetzung der internationalen Wachstumsstrategie, vornehmlich mit Blick auf den Ausbau des Gebrauchtwagengeschäfts und die Internationalisierung des Flottengeschäfts.

Am 3. Dezember 2010 berieten wir mit der Geschäftsführung eingehend die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung berichtete uns über ihre IT-Strategie und ihre strategischen Pläne und Maßnahmen für weiteres Wachstum in den

europäischen Märkten durch engere Verzahnung mit den Marken. Ferner erläuterte uns die Geschäftsführung die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft und des Konzerns im Hinblick auf Kredit- und Restwerttrisiken. Wir genehmigten den Erwerb der carmobility GmbH, einer Gesellschaft aus dem Volkswagen Konzern, die Leasinggeschäfte vermittelt und Serviceverträge anbietet. Ferner stimmten wir der Schließung der Zweigniederlassung Berlin zu.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, wurde der Auftrag erteilt, den Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung und des dazugehörigen Lageberichts zu prüfen.

Dem Aufsichtsrat lagen der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH zum 31. Dezember 2010 und der dazugehörige Lagebericht vor. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat diesen Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Ergebnissen dieser Prüfungen stimmt der Aufsichtsrat zu.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des dazugehörigen Lageberichts durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts in der Aufsichtsratssitzung anwesend und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH in seiner Sitzung am 18. Februar 2011 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der in 2010 erzielte Gewinn an die Volkswagen Financial Services AG abgeführt.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Betriebsräten, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Braunschweig, 18. Februar 2011



Hans Dieter Pötsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

HINWEIS IN BEZUG AUF ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Leasing GmbH. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Leasing GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

HERAUSGEBER:

Volkswagen Leasing GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

Investor Relations
Telefon (0531) 212 30 71

KONZEPTION UND GESTALTUNG:

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.de

SATZ:

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Geschäftsbericht 2010 auch unter www.vwfs.de/gb10

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

DELA
UPP DIN
SKODA.



fourgon 3250 TDI 89 ch



Volkswagen Bank

Kollektion mit finanzieller Bewegungsfreiheit.
Die STYLE Sondermodelle im „All-Inclusive-Paket“.



VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 38 88 · Telefax (0531) 212 35 31

info@vwfs.com · www.vwfs.de

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71